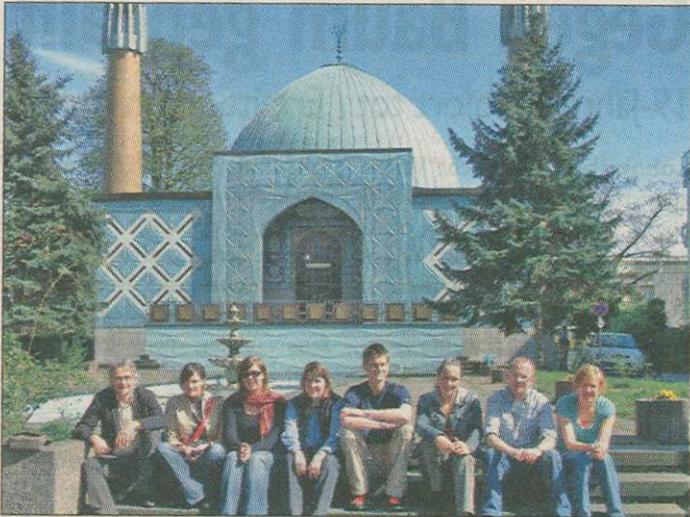


Datum: 27.07.2007

Oldenburgische Volkszeitung



Interreligiösen Dialog betrieben: Der Vechtaer Professor Dr. Egon Spiegel und seine Studenten. Foto: privat

Auf Moschee-Visite in Hamburg

Theologiestudenten lernen Besonderheiten des Islams kennen

Vechta/Hamburg – Sie ist zwar nicht mehr die größte Moschee in Deutschland, aber immer noch eine der einflussreichsten, denn sie beherbergt das im Jahr 2000 gegründete Islamische Zentrum mitsamt theologischer Bibliothek: die Imam-Ali-Moschee in Hamburg.

Diese besuchten jetzt Vechtaer Theologiestudenten zusammen mit dem Direktor des Instituts für Katholische Theologie

der Hochschule Vechta, Professor Dr. Egon Spiegel. Es war der Abschluss eines Seminars zu den Grundlagen des interreligiösen Lernens. Die an der Universität Hamburg tätige Theologin Halima Krausen führte die Gruppe durch die Moschee. Dabei repräsentierte sie einen Islam, der sich dem interreligiösen Dialog verpflichtet und diesen mit großer Aufgeschlossenheit weit über die universitären Veranstaltungen hinaus pflegt. Eine

besondere Herausforderung für den internen Dialog liege, so Professor Spiegel, in den durch den Irakkrieg verstärkten Spannungen zwischen muslimischen Glaubensrichtungen. Halima Krausen zeigte sich erfreut, dass die Vechtaer Studenten vor allem nach Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen gesucht und, sofern sie diese nicht gefunden hatten, nicht von Unterschieden sprachen, sondern von „Besonderheiten“.